

Staatschaft ganz und unverfehrt in allen seinen Theilen in München aufbewahrt befände, und sie mit ihrer Dienstpflicht dafür einsehen und haften.

Frankreich. Paris. Am 24. August versammelten sich 63 Redakteure in der Richelieustraße, um gegen Cavaignac's Preßbeschränkung Protest einzulegen. Der gegenwärtige Zustand der Presse sei der Republik unwürdig, und schlimmer selbst als die Zensur.

Am 19. August, als die Nationalversammlung ihre Sitzung hielt, verbreitete sich plötzlich das Gerücht, mehrere tausend Frauen und Kinder der Insurgenten hätten sich zusammengerottet, um über die Boulevards dem Revolutionsplatze zuzuziehen, und der Nationalversammlung eine Bittschrift zu Gunsten ihrer eingesperrten und deportirten Männer oder Väter zu überreichen. Eine bedeutende Menge Truppen zogen in die Nähe des Sitzungs-saales, und ein Kavallerie-Regiment sperrte die Konfordinbrücke. Die Berathung wurde jedoch nicht gestört.

Arbeiter kommen in Massen aus Lyon nach Paris. Man vermuthet, daß sie ihren Kameraden bei einem Aufstande beistehen wollen. Ein junger Mann wurde verhaftet, welcher sich mit mineralogischen Studien zu beschäftigen vorgab. Er hatte seine Wohnung auf der Kuppe des Berges Andon, und war Mitglied einer Gesellschaft, welche eine telegraphische Linie zum Behufe der Insurrektion ziehen wollte.

London. Am 16. August sollte ein allgemeiner Aufstand ausbrechen. Die Chartisten wollten sich in großen Massen und bewaffnet auf 4 Punkten von London versammeln und mit Anzündung der Häuser beginnen. Durch die Denuntiation eines Zimmermannes wurde der Plan vereitelt. Viele Verhaftungen fanden Statt. Die Chartisten setzen jedoch ihre Versammlungen fort, nur wählen sie keine Häuser, sondern kommen auf Feldern und Wiesen um Mitternacht zusammen.

Warschau. Das Volk ist hier allerdings in bedeutender Aufregung, aber eine Verschwörung hat wenigstens bis zum 20. August nicht Statt gefunden.

Stempel und Kautionen der Journale?

Es läuft das Gerücht herum, die Journale sollen mit Stempel und Kautionen belastet werden. Dieses Gerücht macht bereits böses Blut. Die Erfüllung dieses Gerüchtes würde aber ein noch böseres machen, gewiß bei Allen, welche die Folgen erkennen, welche die Beschränkung der Pressefreiheit für die Freiheit überhaupt nach sich ziehen würde. Wir schenken jedoch diesem Gerüchte keinen Glauben! Denn:

Alle rechtlich Gesinnten bauen fest auf das Wort des Kaisers, der ge-

sagt hat, von den bisherigen Errungenschaften solle kein Jota hinweggenommen werden. Ferner:

Unsere Volksvertreter haben in Frankfurt am 18. August 1848 beschloffen: »Jeder Deutsche hat das Recht, durch Wort, Schrift, Druck und bildliche Darstellung seine Meinung frei zu äußern. Die Pressefreiheit darf unter keinen Umständen und in keiner Weise, namentlich weder durch Zensur, noch durch Konzessionen und Sicherheitsstellungen (d. i. Kautionen), oder durch Staatsauflagen (d. i. Stempel und Lizenzen), noch durch Beschränkungen der Druckereien oder des Buchhandels, noch durch Postverbote oder andere Hemmungen des freien Verkehrs beschränkt, suspendirt oder aufgehoben werde. Über Pressevergehen wird durch Schwurgerichte nach einem zu erlassenden Reichsgesetze geurtheilt.« — Ferner:

Wer die Pressefreiheit beschränkt, setzt der Freiheit den Dolch gerade an's Herz! — Ferner:

Solch ein Schritt wäre volksfeindlich! Solch ein Schritt würde bezwecken, das arme Volk in das Metternich'sche Verdummungssystem zurückzudrängen. — Ferner:

Man wird nicht an die Fittige eines karaktervollen Talentes Bleigewicht hängen wollen! — Ferner:

Eine Geldzensur ist die brutalste und ungerechteste aller Zensuren! — Ferner:

Will man durch eine Journalsteuer dem Staate Geld zuwenden? Wahrscheinlich, ein vortreffliches Mittel!!! Weiß man nichts Besseres, um dem Staate zu helfen? — Ferner:

Es wird wohl Niemand die unabsehbaren Folgen solch eines Beschlusses auf sein Gewissen laden wollen, denn er hätte eine Last, die ihn sicher erdrücken würde! — Endlich:

Jene Edlen, die am 13. März mit Gefahr ihres Lebens die Freiheit erkämpft haben, erkämpft zur Rettung, zur Bewunderung und zum Danke der ganzen Monarchie, würden nicht schlafen, sondern auch die treuenmuthigen Wächter dieser Freiheit sein!

Nein! nein! Beruhigt euch, dieses Gerücht darf und wird sich nicht erfüllen.

Die Konduitenlisten der Beamten und andere Kanzlei-Mebelstände

Der Abgeordnete Herr Zimmer hat in der Reichsversammlung von den geheimen Konduitenlisten der Beamten gesprochen, und das Ministerium